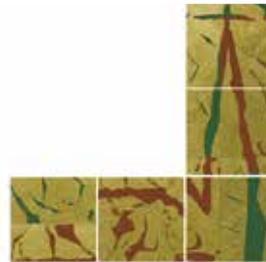


BLICKPUNKT

PFARRGEMEINDE BAD ISCHL



Die Pfarrzeitung der Pfarrgemeinde St. Nikolaus, Bad Ischl

Advent und Weihnachten 2024



O Heiland, reiß die Himmel auf

Den Himmel ein kleines Stück offen sehen

Gedanken zum Lied „O Heiland, reiß die Himmel auf“

Seelsorgerin aus Leidenschaft

Was für eine Seelsorgerin Glück bedeutet

Einführung ins Seelsorgeteam

Was ein Seil für die Mitglieder des Seelsorgeteams symbolisiert

KOMMENTAR

**SchülerInnen der 3b der MS Bad Ischl
„Zur Weihnachtszeit“**

In der Weihnachtszeit freuen wir uns besonders über das gute Essen am 24./25. Dezember, die Kekse oder den Kinderpunsch. Darauf sind wir jetzt schon in Vorfreude und wenn es dann soweit ist, versetzt es uns in eine gute Stimmung – in Weihnachtsstimmung. Auch wenn wir die Kerzen am Adventkranz anzünden, entsteht



dieses wohlige Weihnachtsgefühl – ein Gefühl der Geborgenheit.

Der Kramperlauf gehört für uns unbedingt zur Weihnachtszeit dazu, ebenso wie die vielen Farben, die vom Weihnachtschmuck in die winterliche Dunkelheit ausstrahlen.

Weihnachten heißt für uns auch Familienzusammenkunft; auch wenn wir wissen, dass es Menschen gibt, die Weihnachten ohne Familie feiern, so ist das für uns nicht vorstellbar.

Freuen würde uns, wenn es wieder einmal viel Schnee zu Weihnachten gibt, weil der Winter da einfach dazugehört. All diese schönen Dinge helfen uns, dass wir uns zur Weihnachtszeit besonders wohlfühlen, so wie es durch die Geburt Jesu eben sein soll.

Redaktion BLICKPUNKT●

Alle Jahre wieder

„Alle Jahre wieder kommt das Christuskind auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind.“ Wilhelm Hey ist der Autor dieses Liedes, das im Jahre 1842 zusammen mit anderen Kinderliedern als Anhang eines Fabelbuches erschienen ist. Seine Fabeln machten Mut und erzählten von der Hinwendung Gottes zu uns Menschen – besonders zu den Kleinsten. Für Hey drückt dieses Lied das Wunder von Weihnachten aus. Beim Singen und Hören denkt man vielleicht an schöne Weihnachtsfeste, die man erlebt hat.

Ganz andere Gefühle weckt das Lied „O Heiland, reiß die Himmel auf“, das von Friedrich Spee schon im Jahre 1622 geschrieben wurde. In der Zeit des Dreißigjährigen Krieges setzte er sich gegen Folterungen und für rechtsstaatliche Prinzipien ein. Er gab den unschuldig Leidenden eine Stimme und machte aus ihrem himmelschreienden Elend einen Schrei zum Himmel. Mar-

tin Neureiter setzt sich in unserem Leitartikel mit diesem Lied auseinander.

Lassen wir uns ein auf das Wunder von Weihnachten und erheben wir die Stimme, wenn uns Not und Ungerechtigkeit begegnen.

Die zweite Strophe von „Alle Jahre wieder“ ist eine Zusage Gottes an uns alle: „Kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus, geht auf allen Wegen mit uns ein und aus.“



ILSE ZIERLER
Redaktionsteam

DAS WORT DIESER ZEIT



Dienen bedeutet, andere zu befähigen und ihnen Handlungsspielräume zu eröffnen, statt sie zu kontrollieren. Daraus ergeben sich Partizipation und Mitbestimmung statt Entscheidungen von oben herab.

Dr. theol. Ursula Nothelle-Wildfeuer
in: Christ in der Gegenwart, Nr. 43, S. 1



BLICK PUNKT.

Die Heilige Nacht eröffnet uns Zukunft

Angesichts weltweiter Klimakatastrophen und Kriege, auch angesichts von Krisen im persönlichen Leben, drängt sich jedem die Frage auf: wo ist Rettung und Geborgenheit? Wie können wir Frieden finden und leben?

**„Wo is denn im Schnee nu a Wegal zu dir,
Kindel fein, Kindel kloa“** – fragt ein bekanntes Volkslied so schön.
**Is net guat in da Finstern, won ka Steigerl mehr is,
der Schnee wird mi gonza verwahn.“**

Der Schnee als Metapher für alle uns drohenden Gefahren.

Weihnachten gibt uns die Antwort: *Das Volk, das in der Finsternis ging, sieht ein helles Licht, über uns, die wir im Land des Todesschaten wohnen, strahlt ein Licht auf* (Jesaja 9,1) – kündigt der Prophet Jesaja vor 2500 Jahren. An diesem Licht, an diesem Schein in finsterner Nacht können wir uns orientieren und werden unser „Steigerl“ finden. Dieses Licht geleitet uns zur Krippe von Betlehem.

Jesus Christus, der Retter, kommt zur Welt als Randexistenz der menschlichen Gesellschaft. Am Rand von Betlehem, in einer Höhle wird er nach ältester Überlieferung geboren als Kind armer Leute. Die Weihnachtsbotschaft ist wie ein paradoxes, fast unglaubliches Gegenbild zur Realität unserer Welt und unseres Lebens.

Es ist ein Geschehen, das den Glauben voraussetzt.

Glauben ist heute nicht leicht.

Nicht der Glaube sondern Verunsicherung, Ängste und das diffuse Gefühl, einer ungewissen Zukunft entgegen zu gehen, prägen das Leben vieler Menschen unserer Tage. Nicht wenige fühlen sich überfordert und reagieren mit Resignation oder Aggression. „Das Verschwinden der Zukunft ist die Ursache, dass heute überall in der westlichen Welt Bewegungen erstarken, die sich von unseren liberalen, demokratischen Werten abwenden“ – sagt der Wiener Politikwissenschaftler Ivan Krastev.

Die Heilige Nacht aber eröffnet uns Zukunft.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen, die guten Willens sind – singen die Engel auf Betlehems Feldern.

Diese Engelsbotschaft ist wie eine Kampfansage: Gottes Sohn wird Mensch und tritt an gegen die, die die Erde ins Verderben führen. Er überwindet die dunklen Mächte, die die Menschen in Hass und Gewalt treiben. Er erschüttert die Throne der Mächtigen, die sich auf Kosten der Armen bereichern. In machtvollen Taten erweist er, dass Versöhnung mehr Macht hat als Egoismus, dass die Güte Lüge und Neid überwindet. Dass das Leben siegt und nicht der Tod. Der Weg des Kindes von Betlehem ist der einzige Ausweg aus der Krise der Menschheit.

Franz Peter Handlechner



FRANZ PETER HANDLECHNER

Seit 2010 emeritierter Pfarrer, Kurat im Dekanat Bad Ischl
Seit September 2024 Pfarrprovisor von Bad Ischl, Pfandl und St. Wolfgang



Den Himmel ein kleines Stück offen sehen

„Advent (lateinisch adventus „Ankunft“), eigentlich adventus Domini (lat. für Ankunft des Herrn), bezeichnet die Jahreszeit, in der die Christenheit sich auf die Geburt Jesu Christi, Weihnachten, vorbereitet. Zugleich erinnert der Advent daran, dass Christen das zweite Kommen Jesu Christi erwarten sollen.“ (Quelle: wikipedia.de)

„Taut, ihr Himmel, von oben, ihr Wolken, lasst Gerechtigkeit regnen! Die Erde tue sich auf und bringe das Heil hervor, sie lasse Gerechtigkeit sprießen.“ sagt uns der Herr in Jesaja 45/8 zu. Dieses Versprechen ist Grundlage u.a. des nebenstehenden Liedes „O Heiland, reiß die Himmel auf!“.

Der 1622 in Würzburg veröffentlichte Text wird Friedrich Spee zugeschrieben, historischer Hintergrund ist der Dreißigjährige Krieg.

Friedrich Spee formuliert eine erschütternd große Not. Der Heiland wird dringend aufgefordert, „die Himmel aufzureißen“, vom „Himmel herab zu laufen“, nicht nur zu gehen, der Heiland soll als „Tau“ vom Himmel herab „gegossen“ werden, als „Blümlein“ aus der Erde springen, von überall und rundherum soll er dringend kommen, der Heiland, dieser Schrei nach Erlösung beklemmt, er beklemmt in seiner Aktualität der Not.

Die Not ist groß. Wir müssen uns nur darauf einlassen, sie zu sehen: die Not der Welt, die Not der Menschen, die Not der Nächsten, die eigene Not. In sehr vielen Bereichen stehen wir am Abgrund, sind erschöpft, wund, mit schweren Herzen sind wir ermüdet und ausgebrannt.

„Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt?“

Ver-Trstungsangebote gibt es viele, und sie sind schal und faul, z.B. politische Verführer mit ihren falschen Heilsversprechen, legale und illegale Drogen, Konsum und Erfolg etc., aber auch das Warten auf den „Heiland“ kann eine Vertröstung sein: ein Auslagern an einen Retter, der mit Pauken und Fanfaren irgendwann Erlösung schaffen soll.

Wenn es uns irgendwie möglich ist, sollten wir aber nicht passiv warten, dass sie irgendwann kommen, der Heiland und die Erlösung. Wir könnten schon einmal – behutsam - „die Tür hoch und die Tor´ weit machen“: das Eingestehen der eigenen Bedürftigkeit ist für mich ein erster Schritt. Sich selbst und den Nächsten wahrnehmen, ernst nehmen, Berührung ermöglichen: wie geht´s mir wirklich? Wie geht´s dir wirklich?

Hören wir einander zu, reden wir miteinander, helfen wir einander tragen, suchen wir gemein-

O Heiland reiß die Himmel auff

O Heiland, reiß die Himmel auf,
Herab, herab, vom Himmel lauff,
Reiß ab vom Himmel Tor und Tür,
Reiß ab, wo Schloß und Riegel für!

O Gott, ein' Tau vom Himmel gieß,
Im Tau herab, o Heiland, fließ.
Ihr Wolken, brecht und regnet aus
Den König über Jakobs Haus.

O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd,
Daß Berg und Tal grün alles werd.
O Erd, herfür dies Blümlein bring,
O Heiland, aus der Erden spring.

Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt,
Darauf sie all ihr Hoffnung stellt?
O komm, ach komm vom höchsten Saal,
Komm tröst uns hier im Jammertal.

O klare Sonn, du schöner Stern,
Dich wollten wir anschauen gern;
O Sonn, geh auf, ohn' deinen Schein
In Finsternis wir alle sein.

reiß ab was Schloß und Riegel für.

Foto: Autor/-in unbekannt; Text: Friedrich Spee, Public domain, via Wikimedia Commons
Erstdruck der Melodie von O Heiland, reiß die Himmel auf, Rheinfelsisches Gesangbuch 1666

same Er-Lösungen. Probieren wir einfach, anständig zu sein. Das alles kann schwierig sein und unter Umständen ist es notwendig „Schloß und Riegel“ von unseren Gewohnheiten und unseren Herzen abzureißen. Aber der Lohn ist groß, und möglicherweise lässt unser Bemühen vereinzelte „Blümlein“ sprießen, lässt uns in beschenkenden Begegnungen den Himmel ein kleines Stück offen sehen.

Feiern wir, dass Gott uns in Leben und Wirken des Jesus von Nazareth schon einmal gezeigt hat, was „Menschwerdung“ heißt.

Und versuchen wir selber, Mensch zu werden.

Jetzt.

Martin Neureiter

Mitglied des Ischler Seelsorgeteams, „Krippenvater“ und –freund, Spielleiter des Ischler Krippenspiels, stolzer Vater und Großvater, Malermeister, Sänger und Musikant, Amateur in manchen Bereichen der Volkskultur



**Unser Pfarrheim feiert seinen
60. Geburtstag
und bekommt einen neuen Namen:**

Pfarrzentrum St. Nikolaus

Durch 60 Jahre hindurch war und ist unser Pfarrheim für unsere Pfarre, die Stadt Bad Ischl und darüber hinaus ein wichtiger Veranstaltungs- und Begegnungsort. Das soll auch ein neuer Name ausdrücken. Das Pfarrheim St. Nikolaus wird zum Pfarrzentrum St. Nikolaus.

Peter Mühlbacher war vor 60 Jahren dabei und hat seine Erinnerungen niedergeschrieben:

Die Pfarre Bad Ischl hatte in der Grazerstrasse am Wiesbühel nur ein kleines bescheidenes Pfarrheim mit einigen Gruppenräumen und einen kleinen Pfarrsaal, wo die Gruppenstunden und Pfarrveranstaltungen stattfanden. Ich kann mich noch gut an unsere Jungcharheimstunden und Aktionen erinnern. Da die Räumlichkeiten nicht mehr ausreichten und die Einrichtungen baufällig waren, wurde der Entschluss gefasst, ein Grundstück zu kaufen und ein neues Pfarrheim zu bauen. Der Neubau wurde auf einem von den Österreichischen Salinen erworbenen Grundstück am Auböckplatz von der Fa. Hlozaneck errichtet.

Ich hatte in der Zwischenzeit die Lehre als Elektroinstallateur bei der Firma Hager begonnen und diese bekam den Auftrag, die Elektro- und Sanitär-

arbeiten auszuführen. Mit zwei anderen Kollegen führten wir die E-Installation aus. Verantwortlicher E-Monteur war Josef Rutzinger.

Für das neue Pfarrheim waren drei Funktionen beabsichtigt.

PFARRHEIM

Parterre mit großem Festsaal, Garderoben und Bücherei

- 1. Stock mit kleinem Saal und Hausmeisterwohnung*
- 2. Stock mit Gruppenräumen für die Gliederungen der kath. Aktion*

LEHRLINGSHEIM

Im 3. Stock wurde das Lehrlingsheim für die Wirtschaftskammer eingerichtet. Nach ca. 20 Jahren wurden die Räume an die Pfarre zurückgegeben.

JUGENDHERBERGE

Im Keller gab es zwei Räume und Sanitäreinrichtungen, die einige Jahre als Jugendherberge zur Verfügung standen.

Am 15. November 1964 wurde das Pfarrheim eröffnet und durch Abt Dr. Kolomann Holzinger geweiht.



Abt Dr. Kolomann Holzinger; Dechant Franz Mayr; Franz Peter Handlechner (2. v. links)



Der neue Saal wurde bereits im Winter 1965 nach dem Kurhausbrand viel in Anspruch genommen und diente als Ausweichquartier für eine Reihe von Veranstaltungen.

Das pfarrliche Leben wurde in den vergangenen 60 Jahren und auch heute noch bei all den verschiedensten Veranstaltungen im Pfarrheim sichtbar und bekommt so seinen besonderen Stellenwert für die Pfarre und Bad Ischl.

Abschließend möchte ich anführen, dass die gesamten Tätigkeiten und Leistungen der vergangenen 60 Jahre nur durch die Mitwirkung aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter sowie der ganzen Pfarre möglich waren und auch heute noch sind. Ich bin dankbar, dass auch ich manchmal dazu einen kleinen Beitrag leisten durfte.

Peter Mühlbacher



Seelsorgerin aus Leidenschaft

„Denn es muss von Herzen kommen, was auf Herzen wirken soll.“



Als ich vor einigen Jahren mein Studium der Katholischen Fachtheologie in Salzburg begonnen habe, war es eigentlich ein unerfüllter Jugendtraum, den ich mir erfüllen wollte. Damals ahnte ich noch nicht, dass aus diesem Beruf meine Berufung werden würde. Seit der Einweihung meiner „Kapelle der Barmherzigkeit“ im Jahr 2018 verband mich mit Christian Öhler eine sehr wertschätzende Freundschaft. Wir hatten nicht nur denselben Geburtsmonat, sondern auch viele gemeinsamen Ansichten in Bezug auf die aktuellen und brennenden Fragen der Kirche in unserer Zeit.

Mit großer Freude habe ich im letzten Jahr meine Stelle als pastorale Mitarbeiterin in Bad Ischl begonnen. Vom ganzen Team wurde ich sehr wertschätzend aufgenommen und als Seelsorgerin möchte ich mich für das entgegengebrachte Vertrauen der Pfarre Bad Ischl von Herzen bedanken. Unter Christians Leitung konnten insbesondere wir Frauen in der Kirche wachsen und unsere Charismen in der Pastoral einbringen.

Erstmals durfte ich mit meiner Kollegin Eva Eder die Firmvorbereitung in St. Wolfgang leiten. Neben dem besonderen Auferstehungsgottesdienst am Ostersonntag um 5:00 Uhr früh wird uns allen die Wanderung auf den Falkenstein mit

anschließender Eucharistiefeier im Freien mit der „realen Brotteilung“ unvergessen bleiben. Dankbar erinnere ich mich an meine erste Segnung eines Ehepaares im August 2024 am Kalvarienberg. Es war eine schöne Feier im kleinen Familienkreis, deren Benefit nicht nur das Brautpaar, sondern auch mich als Seelsorgerin erreichte.

Im Herbst dieses Jahres bekam ich die Sonderbeauftragung der Diözese Linz für die Taufpastoral. So hat sich einer meiner großen Wünsche erfüllt, als ich am 12. Oktober 2024 meine erste Taufe spenden durfte.

In einem Interview wurde mir einmal die Frage gestellt: Was bedeutet für Sie Glück? Glück ist für mich, wenn sich Träume erfüllen, und das darf ich in meiner Berufung als Seelsorgerin immer wieder erleben.

Annemarie Windhager
Hauptamtliche Seelsorgerin in Bad Ischl und St. Wolfgang



Seelsorgeteams für eine lebendige Pfarrgemeinde



Das Dekanat Bad Ischl mit seinen neun Pfarren Ebensee, Bad Ischl, Pfandl, St. Wolfgang, Lauffen, Bad Goisern, Gosau, Hallstatt und Obertraun begann am 18. Oktober mit der „Einführung ins Seelsorgeteam“. Rund 50 Personen aus dem inneren Salzkammergut wollen ihre Pfarren in eine gute Zukunft führen und in der Zusammenarbeit von Seelsorgeteams und hauptamtlichen Seelsorger:innen weiterhin selbstständig bleiben.

Nach einer feierlichen Beauftragung wird das Seelsorgeteam im Laufe des nächsten Jahres an die Stelle der Pfarrgemeinderatsleitung treten und gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderat (PGR) und dem Pfarrer die Pfarre leiten. In Bad Ischl sind das derzeit Pfarrprovisor Franz Peter Handlechner und die hauptamtlichen Seelsorger:innen Jakob Stichelberger, Annemarie Windhager und Teresa Kaineder. Für Sommer 2025 ist geplant, dass Arcanjo Sitimela, der schon öfters in Bad Ischl und Pfandl als Priester tätig war, an die Stelle von Franz Peter Handlechner treten wird. Am 14. Dezember wird Jakob Stichelberger in Linz zum Diakon und am 28. Juni zum Priester geweiht. Auch er möchte gerne noch einige Zeit in Bad Ischl bleiben.

Der PGR hat in seiner letzten Sitzung am 23. Oktober folgende Personen beauftragt, für die Bereiche Liturgie, Verkündigung, Gemeinschaft, Caritas und Finanzen ein Seelsorgeteam zu bilden: Andreas Deinhammer, Franz Gschwandtner, Martin Neureiter, Josef Morbitzer, Katharina Pointner, Helmut Ramsebner, Martina Wim-

mer und Ilse Zierler. Annemarie Windhager und Jakob Stichelberger werden als hauptamtliche:r Seelsorger:in bei der Einführung ins Seelsorgeteam dabei sein.

In der Auftaktveranstaltung am 18. Oktober bekamen alle Teilnehmer:innen ein Kletterseil in die Hand. Sie standen Seite an Seite mit den Priestern, um zu zeigen: Gemeinsam bilden wir eine Seilschaft. Wir gehen Seite an Seite und begegnen uns auf Augenhöhe. Wir haben Proviant mit und eine Kletterausrüstung, die uns in verschiedenen Situationen helfen kann. Genauso sehen wir unseren gemeinsamen Weg als Seelsorgeteam. Und um es mit den Worten unseres Bischofs Manfred Scheuer zu sagen: „Es wird gut werden.“

Ilse Zierler
PGR-Obmann Stellvertreterin
Mitglied des Seelsorgeteams



Weitere Bilder dazu finden Sie unter:
<https://www.dioezese-linz.at/pfarre/4038/article/281470.html>

Der Pfarrhof in Bad Ischl ist „raus aus Öl“.



Jetzt ist ein guter Zeitpunkt für alle die fossile Heizung zu tauschen, da es die Förderung „Raus aus Öl und Gas“ gibt.

Spitzer Sepp mit Haustechniker Christoph Müllegger

Wir alle bemühen uns die Verbrennung fossiler Brennstoffe zu verringern, um den Klimawandel zu bremsen. Gerade in diesem Jahr ist uns so richtig bewusst geworden, wie dringend es ist etwas zum Klimaschutz beizutragen. In der Pfarre gibt es die Gruppe Schöpfungsverantwortung, die sich auf vielen Ebenen bemüht klimafreundliches Handeln auch in der Pfarre voranzutreiben.

Ein großer Schritt ist der Ausstieg aus fossiler Heizenergie. Nach gründlicher Vorbereitung wurde jetzt die Ölheizung des Pfarrhofs ausgetauscht. Nachdem es sich um einen Altbau handelt, kam nur eine Pelletheizung oder ein Anschluss an eine Fernwärme in Frage. Fernwärme gibt es aber noch nicht, hoffentlich gelingt in Ischl der Bau eines Heizwerks in absehbarer Zeit. Das würde die Umstellung aller mit Erdgas beheizten Anlagen sehr erleichtern, da bei der Fernwärme kein Brennstofflagerraum nötig ist. Im Pfarrhof gab es für die Ölheizung einen Tankraum mit einem 15.000 Liter großen Stahltank. Jeder Tankraum kann als Pelletslagerraum verwendet werden. Der Öltank wurde von einer Spezialfirma innerhalb eines Tages gereinigt, zerschnitten und entsorgt. Die Pellets werden bei Bedarf zum Ofen im benachbarten Heizraum gesaugt und dort im Pelletofen verbrannt. Alle

Pumpen und Mischer im Heizraum wurden auf stromsparende Typen ausgetauscht, ebenso gibt es nun eine moderne Heizungsregelung.

Der Umbau erfolgte in den beiden ersten Septemberwochen, da war es schon ganz schön frisch für die Bewohner! Hausmeister Christian Müllegger unterstützte mit seinen vielfältigen Fähigkeiten den Umbau, um die Kosten gering zu halten, ich kümmerte mich um Kostenvoranschläge, Förderungen und den reibungslosen Ablauf.

Jetzt ist ein guter Zeitpunkt für alle, endlich die fossile Heizung zu tauschen, da es die Förderung „Raus aus Öl und Gas“ gibt. Dabei werden 75% der Kosten gefördert, maximal 18.000 € für Pelletsheizungen, 16.000 € für Scheitholzanlagen und Luftwärmepumpen. Zusätzlich kann auch noch um Förderung beim Land OÖ angesucht werden. Für einkommensschwache Personen sind sogar 100% Förderung vorgesehen.

*Sepp Spitzer
Mitglied des Fachteams Schöpfungs-
verantwortung*

2024 im Zeichen der Kultur – geöffnet und bewegt

Foto: Mirjana Vrbaski

Die Stimme von David-Steindl Rast im Ohr fragt mich: „Wie weit wollen wir uns mit dem großen Geheimnis des Lebens einlassen?“ Unterwegs am Großen Welt-Raum-Weg lauscht man seiner Stimme in einem „Hörraum“ nahe der Pühringerhütte. „Geöffnet“ für dieses göttliche Geheimnis und „bewegt“ von der begleitenden Liebe Gottes wollen wir als Christinnen unterwegs sein. „Geöffnet und bewegt“ - diese zwei Wörter standen wie ein Motto über dem kirchlichen Engagement im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024, die nun zu Ende geht. Künstlerinnen und Künstler ließen uns Anteil nehmen, an ihren Zugängen und Auseinandersetzungen, wie bspw. Christoph Viscorsum. So fiel vielleicht neues Licht auf gewisse Dinge. Manches geriet in Bewegung, und einiges konnten wir bewegen. Viele Ehren- und Hauptamtliche in den Pfarren der Region suchten mit ihren Ideen und ihrem Einsatz, mit Neugier und Offenheit die Schnittmenge mit der Kultur. So konnten wir heuer in der Region verstärkt unsere Kulturaspekte in den Vordergrund stellen.

Die Pfarre Bad Ischl, allen voran Christian Öhler, beteiligte sich bei mehreren Projekten – als Initiatorin, Begleiterin, Gastgeberin, Vermittlerin. Ein großes Danke allen, die zum Gelingen der vielfältigen Vorhaben in diesem Jahr beigetragen haben!

Beeindruckt und begeistert waren oft die Rückmeldungen, wie offen und engagiert sich „die Kirche“ in Bad Ischl zeigt, und was hier Raum bekommt: neue Kunst-Projekte, Kirchenmusik, verschiedenste Konzerte, Orgel- und Kirchenführungen, Lesungen und Kinderkonzerte, ernsthaft geführte Diskussion und Bildung, nicht zuletzt schöne liturgische Feiern.

Welche Wirkung hatte dieses Jahr? Kirchliche Kultur-Räume wurden im letzten Jahr zu neuen Erfahrungsräumen im Dialog mit Kunst und Kultur. Ganz generell wird man so manche Wirkung des vergangenen Jahres erst in einiger Zeit beurteilen können. Als Kirche in der Region können wir garantieren, dass manche unserer Projekte nachhaltig bleiben können (Großer Welt-Raum-Weg, Wasserpilgern...). Entstandene Kunstwerke werden auch weiterhin in den Kirchen zu erleben sein (Ebensee, Laakirchen, Bad Goisern). Was bleibt, ist hoffentlich dort und da die Lust, immer wieder mit Kunst und Kultur aufzubrechen: geöffnet und bewegt.

Teresa Kaineder
Kirchliche Projekte und Initiativen für
Salzkammergut 2024

Für mehr Infos und Rückblicke:
www.geoeffnet-bewegt.at

Brief an Hans Schratlbauer

Am 1. Oktober bist du lieber Hans im Alter von 80 Jahren von uns gegangen. In vielen Bereichen der Pfarre hast du dich beherzt und unermüdlich eingebracht. Wir denken dabei an deinen Einsatz im Dienste der Caritas, dem Sozialfond, Menschen in Not, in der Begleitung von Paaren und die vielen Jahre am Kalvarienberg. Das Mitfeiern und Einbringen in der Sonntagsmesse

war dir sehr wichtig. Gemeinsam mit deiner Maria hast du Glaube, Liebe und Hoffnung vermittelt. Manchmal fühltest du dich enttäuscht und kamst an deine Grenzen. Du hast nicht aufgegeben und trotz deiner gesundheitlichen Probleme Vieles ausgehalten. Nach einer Untersuchung kam die niederschmetternde Diagnose. Alle deine Lieben haben mit dir die

verbleibende Lebenszeit noch so intensiv genützt, dass die Phase des Abschiedes eine gesegnete Zeit geworden ist. Bei unserem letzten Besuch haben wir dich lieber Hans dankbar und zufrieden erlebt. Wir vertrauen darauf, dass du nun in der Ruhe Gottes angekommen bist und Maria, deine Töchter samt Familien und auch uns weiterhin begleiten wirst.

In dankbarer Verbundenheit

Rita und Herbert



Wir trauern mit den Angehörigen



| | |
|----------|-------------------------|
| 21.09.24 | Franz Schober |
| 24.09.24 | Martin Henkel |
| 24.09.24 | Alfons Horak |
| 30.09.24 | Hildegard Fuchs |
| 01.10.24 | Johann Schratlbauer |
| 04.10.24 | Gottfried Schirz |
| 04.10.24 | Anna Seitner |
| 12.10.24 | Wilhelmine Rettenbacher |
| 27.10.24 | Hermine Kurzböck |
| 01.11.24 | Ernst Maislinger |
| 03.11.24 | Annemarie Pichler |
| 03.11.24 | Waltraud Schellenberg |

Herzschlag spüren Meditation mit Orgelklang

Freitag 6., 13. und 20. Dezember 2024
jeweils um 12:00 Uhr, Stadtpfarrkirche

„ZEIT ZUM ZUHÖREN „ „ZEIT ZUM REDEN“

Reden über das, was mich bewegt, jeweils von 16:00–18:00 Uhr, in
Bad Ischl (Pfarrkirche/Kapelle)
(A-Aussprache/B-Beichte)

| | | |
|--------|---------------------|-----|
| 06.12. | Johann Hammerl | A+B |
| 13.12. | Birgit Thumfart | A |
| 20.12. | Alois Rockenschaub | A+B |
| 03.01. | Josef Sengschmid | A |
| 10.01. | Johann Hammerl | A+B |
| 17.01. | Josef Sengschmid | A |
| 24.01. | Alois Rockenschaub | A+B |
| 31.01. | Annemarie Windhager | A |
| 07.02. | Josef Sengschmid | A |
| 14.02. | Birgit Thumfart | A |
| 21.02. | Alois Rockenschaub | A+B |

IMPRESSUM

Medieninhaber:

Röm.-kath. Stadtpfarre Bad Ischl,
Auböckplatz 3, 4820 Bad Ischl.
06132/23483-0 Mobil: 0676/8776-5569
E-Mail: blickpunkt.badischl@gmail.com
<https://www.dioezese-linz.at/badischl>

Herausgeber: Franz Peter Handlechner,
Auböckplatz 3, 4820 Bad Ischl.

Redaktion: Ilse Zierler, Christoph Malzer,
Ruth Sedmak, Jakob Stichlberger, Walter
Zemlicka

Fotos: W. Zemlicka (1), privat

Anzeigen: Claudia Kronabethleitner

Hersteller: Wigodruck, 4820 Bad Ischl,
Salzburger Straße 32



GLAUBE KONKRET

Weihnachtsbräuche und Menschwerdung

Mein erster Besuch am Kalvarienberg
am 1. Adventssonntag 2023 - ein weihnachtlicher Wohlmoment

Das erste Mal habe ich in der letztjährigen Adventausgabe des Blickpunkt einen Text für die Pfarrgemeinde Bad Ischl verfasst; er handelte damals davon, was Liturgie mit Menschwerdung zu tun hat. Manche haben vielleicht schon damals meine Liebe zum Weihnachtsfest geahnt und mittlerweile kann ich wohl offen klarmachen, dass die Weihnachtszeit für mich der Höhepunkt des Jahres ist. Natürlich steht Ostern in Rang und theologischer Bedeutung höher, aber emotional löst Weihnachten einfach mehr aus – wohl nicht nur bei mir.

In der Liturgie ist Ostern viel aufwändiger gestaltet als Weihnachten, aber im Alltagsleben schaut es eben umgekehrt aus – gerade im Salzkammergut, das durfte ich in meinen ersten Monaten in Ischl sehr stark erleben. Die vielen, hier nocheinmal stärker ausgeprägten Weihnachtsbräuche – Ebenseer Krippenlieder, Ischler Krippenspiel, Diabellimesse, Glöcklern, aufwendige Hauskrippen und vieles mehr, das ich wahrscheinlich noch nicht wahrgenommen habe: das stiftet in mir einfach ein Wohlgefühl. Und dieses Wohlgefühl fußt eben nicht auf vermeintlichem Weihnachtskitsch, nein, es ist einfach schön,

dass wir uns um diese vielen äußeren Zeichen bemühen, die die Menschwerdung Gottes für uns sinnfällig, mit Leib und Seele erfahrbar machen.

Dass Gott Mensch geworden ist, soll ja nicht nur eine theologische Erkenntnis sein, der wir im Kopf zustimmen, es soll uns vermitteln, dass wir uns wohlfühlen dürfen auf Erden, weil der, der das alles und damit auch uns gemacht hat, selbst unser menschliches Leben geführt hat. Also kann letztlich auch kein menschliches Leid unser Wohl trüben, das hat Jesus dann durch Kreuz und Auferstehung gezeigt.

Lassen wir von den vielen schönen Weihnachtsbräuchen auch heuer ein Wohlgefühl in uns auslösen, das uns vermittelt, dass es einfach gut ist, Mensch zu sein, weil Gott selbst Mensch geworden ist!

Jakob Stichelberger

STERNSINGERAKTION 2025



Bereits seit mehr als 70 Jahren bringen die „Heiligen drei Könige“ die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr.

Der tatkräftige Einsatz der Sternsinger:innen und alle Spenden sind ein großartiger Beitrag zu einer gerechten Welt. In diesem Jahr wird ein Projekt in Nepal besonders unterstützt, das sich für den Schutz von Kindern und der Ausbildung von Jugendlichen einsetzt.

Liederproben: (Dauer je eine Stunde)

09. Dez., 17:00 Uhr Pfarrzentrum (Pfarrheim) 2. Stock

20. Dez., 16:30 Uhr Pfarrzentrum 2. Stock

Sendungsfeier:

28. Dez., 19:00 Uhr in der Pfarrkirche

(Treffpunkt: 18:45 Uhr vor der Kirche)

Die Sternsinger sind an folgenden Tagen unterwegs:

- Sonntag, 29. Dezember
- Montag, 30. Dezember
- Donnerstag, 2. Jänner
- Freitag, 3. Jänner

Wir treffen uns jeweils um **8:00 Uhr** im Pfarrzentrum, 2. Stock, verkleiden uns dort als Königinnen und Könige. Jede Gruppe hat eine Begleitperson und bekommt ein Mittagessen.

Abschluss der Sternsingeraktion:

Montag, 6. Jänner 2025

09:00 Uhr Abschlussfeier in der Kirche

(Treffpunkt: 08:15 Uhr im Pfarrzentrum)

Nach dem Gottesdienst laden wir zu einem Frühstück ins Pfarrheim ein.

Die Anmeldung und alle genauen Infos findest du auf der Homepage der Pfarre oder gleich hier über den QR-Code.

Wir freuen uns auf Dich.



Fragen gerne an:

Eva Maria Eder
0676/87766415
eva.eder@dioezese-linz.at

Gemeinsam die Natur erleben



Unser diesjähriger Elternabend stand unter dem Jahresschwerpunkt „Natur Pur-Wald-Wichtel Jahr“. Anhand eines Bodenmandalas „Bäume im Jahreskreis“ wurden gemeinsam mit den Eltern Voraussetzungen, Ziele und Werte unserer regelmäßigen Waldtage erarbeitet.

Einige dieser Ziele sind:

- Mit allen Sinnen lernen
- Die Natur bei jeder Witterung erleben
- Absichtslose und unverplante Zeit genießen – kreativ werden
- Wertschätzender Umgang mit Lebewesen und Pflanzen (Wohnzimmer der Tiere)
- Staunen können über die Schöpfung



Die Eltern waren sehr aktiv und produktiv. Es ist schön, dass auch trotz der Gruppenerweiterung ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl spürbar ist - getragen von gegenseitiger Wertschätzung und einem freundlichen und humorvollen Miteinander.

Gerlinde Novotny
Kindergartenleiterin

Glauben leben im Familienalltag: Ein Kind erzählt



Anmeldung für die Nikolausbesuche sind über die Pfarrhomepage möglich.

Christkindlseggen
24.12.2024 um 16:00 Uhr.

„In der Adventszeit ist bei uns immer ganz viel los und alles fühlt sich besonders an. Jeden Sonntag zünden wir eine neue Kerze am Adventskranz an, dann sitzen wir alle zusammen, singen Lieder und manchmal liest Mama uns eine Geschichte vor, das ist immer sehr gemütlich.“

Am 5. Dezember kommt der Heilige Nikolaus zu uns. Die ganze Familie kommt zusammen, Nikolaus bringt kleine Geschenke, er erzählt uns eine Geschichte aus seinem Leben und wie wichtig es ist, dass wir miteinander teilen und einander helfen.

Am Heiligen Abend gehen wir am Nachmittag zum Christkindlseggen in die Kirche. Dort wird das Christkind für die Krippe gesegnet, das dann bei uns zu Hause einen Platz im Stall bekommt. Das ist jedes Jahr ein besonders schönes Moment, weil alle Kinder gespannt und ein bisschen aufgeregert sind.

Vorher stellen wir zuhause gemeinsam die Krippe auf und schmücken den Christbaum. Wir Kinder dürfen Kugeln und Sterne aufhängen und Papa setzt die Spitze ganz oben auf den Baum. Abends leuchten dann, wenn wir nach Hause kommen, die Kerzen am Baum, und wir sitzen zusammen singen „Stille Nacht“ und packen endlich die Geschenke aus.

An den Tagen um Neujahr gehen wir Sternsingen. Wir ziehen uns als Heilige Drei Könige an, singen vor den Häusern und sammeln Spenden. Es macht mir Spaß, aber das Beste ist, dass wir dabei Kindern helfen, die nicht so viel haben wie wir. Weihnachten ist für mich nicht nur ein Fest, bei dem wir Geschenke bekommen, sondern auch eine Zeit, um anderen zu helfen und zusammen zu sein“

Helena, 8 Jahre

Pfarrbibliothek mit dem Qualitätssiegel ausgezeichnet



Die Bibliothek der Pfarre Bad Ischl ist nach intensiver Prüfung mit dem Qualitätssiegel für öffentliche Bibliotheken in Oberösterreich (Q-Bib) zertifiziert worden – und zwar mit einem sehr guten Ergebnis: 106 von 115 erreichbaren Punkten.

Positiv erwähnt wird im Prüfbericht „das hohe Qualifikationsniveau sowie die außerordentlich hohe Aus – und Weiterbildungsbereitschaft des Teams“. Die Radiosendung der Bibliotheken Aufblättert, die wir mit vier weiteren Bibliotheken bereits seit elf Jahren im Freien Radio Salzkammergut gestalten, wurde ganz besonders hervorgehoben.

Auch das vielfältige Veranstaltungsprogramm trägt zum Ergebnis der Prüfung bei. Die Prüfer:innen lobten die Netzwerkarbeit der Bibliothek, die gemeinsam mit vielen Kooperationspartner:innen ein Veranstaltungsprogramm für die gesamte Bevölkerung anbietet. Damit stellt die Bibliothek einen „wesentlichen Pfeiler der Kulturarbeit in Bad Ischl dar, der weit über den Auftrag einer Bibliothek hinausgeht“.

Das Q-Bib Qualitätssiegel wird vom Erwachsenenbildungsforum Oberösterreich vergeben. Eingeführt wurde es mit dem Ziel, die kontinuierliche Qualitätsentwicklung von öffentlichen Bibliotheken in Oberösterreich sicherzustellen. 20 von 292 Bibliotheken sind damit zertifiziert – unsere Bibliothek ist eine davon. Überprüft

wurden organisatorische Kriterien, Personal- und Verwaltungsthemen, das Angebot der Bibliothek, die Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen, räumliche Gegebenheiten und jede Menge Kennzahlen. Elisabeth Kienesberger hat im Rahmen ihrer Ausbildung zur ehrenamtlichen Bibliothekarin gemeinsam mit dem Team all diese Themen bearbeitet, die notwendigen Unterlagen erstellt und so die Voraussetzung für dieses großartige Ergebnis geschaffen.

Vielen herzlichen Dank dafür!

Ibadete Ahmeti

war vom 01.06.2007 bis zum 31.03.2024 Mitarbeiterin in unserer Pfarre. Ihre Aufgaben umfassten die Betreuung und Reinigung des Pfarrheims sowie diverse Reinigungsarbeiten in anderen Bereichen der Pfarre Bad Ischl. Ibadete hat alle Arbeiten zu großer Zufriedenheit und mit Umsicht erledigt. Sie war stets freundlich, ist offen auf alle zugegangen und hat so für ein wertschätzendes und vertrauensvolles Klima im Pfarrheim gesorgt.

Nun möchte sich Ibadete anderen Aufgaben widmen und wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.



Künstliche Intelligenz (KI)

Verstehen - Beurteilen – Verwenden

Univ.Prof. Dr. Bruno Buchberger

Mittwoch, 15.01.2025 um 19:00 Uhr
Pfarrzentrum St. Nikolaus Bad Ischl

Dr. Bruno Buchberger, emeritierter Professor für Computer-Mathematik an der Johannes Kepler Universität in Linz und Gründer des Research Institute for Symbolic Computation (RISC), des Softwareparks und der FH in Hagenberg geht in seinem Vortrag folgenden Fragestellungen nach:

- Wie funktioniert KI, insbesondere „Maschinelles Lernen“?
- Was ist neu an der KI? Wie alt ist das „Neue“ daran?
- Ist KI mehr als Mathematik?
- Haben „künstliche Intelligenzen“ Intelligenz, Gefühle, Bewusstsein?
- Welche menschliche Intelligenz steckt hinter der KI?
- Was bringt KI und was sind allenfalls negative Effekte der KI-Technologie?
- Für welche Probleme ist die Entwicklung von „künstlichen Intelligenzen“ sinnvoll, für welche nicht?

An den Vortrag schließt sich die Diskussion von rechtlichen, ethischen, gesellschaftlichen u.a. Fragen zur KI auf der Basis eines klaren Verständnisses der Funktionsweise von KI an.

Dr. Buchberger ist u.a. Autor des Buches „Wissenschaft und Meditation – auf dem Weg zur bewussten Naturgesellschaft“ und signiert dies gerne zum Abschluss der Veranstaltung.



SAVE THE DATE

Frühlingsfahrt
Samstag, 22.03.2025

Details folgen im nächsten Blickpunkt



12. Dezember 2024, 19.00 Uhr,
Pfarrkirche Bad Ischl

Wenn jemand fehlt

Weihnachtliche Gebetszeit für Trauernde mit Musik, Texten und Impulsen

Gemeinsam auf Weihnachten zugehen.

Alle Trauernden und alle die sich angesprochen fühlen, sind herzlich eingeladen!

Wenn ein Mensch fehlt, werden gerade in der Advent- und Weihnachtszeit besonders viele Emotionen spürbar: Erinnerungen, Wehmut, Dankbarkeit, Offengebliebenes, Schmerz aber auch Freude!

In einer ruhigen Atmosphäre kann jeder für sich, aber doch nicht allein, begleitet von Musik die trägt, der eigenen Trauer Raum geben, der gemeinsamen Zeit und dem Geschenk dieses Lebens nachspüren, innehalten und gedenken.

Im Laufe der Feier wird sich ein bereitgelegtes, leeres Geschenkpackerl mit verschiedenen Dingen füllen um Freude und etwas Trost zu geben. „Von der Leere zur Fülle“ – das soll damit symbolisiert werden. Nach der Feier wird zum gemeinsamen Verweilen eingeladen.

Ein Team aus dem Dekanat Bad Ischl lädt zu dieser Feier ein.

Maria Putz-Obereder wird den Abend musikalisch gestalten.

Kontakt: Birgit Thumfart, Pastoralassistentin,
0676/8776 6036



Weihnachtsbrauchtum im Wandel

Foto: Christian Steglegger

Sitten und Gebräuche unterliegen einem stetigen Wandel: In den 1820er Jahren waren zwischen 24.12. und 6.1. die Sternsänger unterwegs: „[Sie] gehen ... mit einem großen papierenen, mit der Geburt Christi, den heiligen drei Königen, Hirten und dergleichen bemalten, von innen beleuchteten Stern, den sie immer herumrehen; es sind meistens drei oder vier, und singen Lieder auf die Geburt Christi, und auf die heiligen drei Könige, wodurch sie sich überall eine kleine Gabe verdienen.“

Auch die Glöckler gab es 1820 schon, aber anders als heute: „[Sie] gehen meistens in gut gewählten Maskenund holen sich durch ihre stummen,

komischen Gebärden Faschingskrapfen“. Dies ist anderswo heute noch als „Anglöcklen“ üblich.

Offenbar verschmolzen die Sternsänger und die Glöckler dann, wie der Ischler Chronist Kanzler 1881 feststellt: „... die im Salzkammergute so beliebte Sitte des „Glöckler“-Scherzes, ... dass in der Drei-Königs-Nacht eine Anzahl weißgekleideter Individuen mit den abenteuerlichsten Kopfmasken im sogenannten „Gänsetrab“ von Haus zu Haus zieht, um mancherlei Gaben, Krapfen, Bier und Geld einzusammeln“.

Dr. Michael Kurz

| | | |
|--|---|--|
|  <p>Bestattung Anlanger</p> <p>Der Würde verpflichtet</p> <p>Im Trauerfall stehen wir Ihnen Tag und Nacht zur Seite.</p> <p>06132 23234 www.anlanger.com</p> |  <p>BRUCKER Steinmetzmeister seit 1890</p> <p>Dr. Mayerstraße 4 4820 Bad Ischl 06132/23641 office@marmor-brucker.at www.marmor-brucker.at</p> |  <p>Bestattung Lesiak seit 4 Generationen</p> <p>www.bestattung-lesiak.at</p> <p>Tag und Nacht unter: 06132/ 22 819</p> |
| <p>BLICKPUNKT STADTPFARRE BAD ISCHL</p> <p>Hier könnte Ihr Inserat erscheinen!</p> <p>Kath. Stadtpfarramt, Tel. 06132/23483</p> |  <p>Hubertushof HOTEL WIRTSCHAUS CAFE/BAR SEIT 1873</p> <p>Götzstraße 1 A-4820 Bad Ischl Tel. 0043 6132/2 44 45 hotel@hubertushof.co.at www.hubertushof.co.at</p> | <p>BLICKPUNKT STADTPFARRE BAD ISCHL</p> <p>Hier könnte Ihr Inserat erscheinen!</p> <p>Kath. Stadtpfarramt, Tel. 06132/23483</p> |

HAGER
ELEKTRO HEIZUNG SANITÄR
BAD & CO expert
einschalten-und aus!

SEIT  1807

**KURAPOTHEKE
BAD ISCHL**

Chice und bequeme Schuhe im
**SCHUHHHAUS
LAIMER**

BAD ISCHL • Pfarrgasse 4, Kaiser F. Josef Str. 10
BAD AUSSEE • Ischlerstraße 88 und 191



GÄRTNEREI • GARTENGESTALTUNG
4820 BAD ISCHL, Grazer Straße 61 • Tel. 06132/23817

**Maherndl
Textilreinigung**



Salzburger Straße 2
4820 Bad Ischl
Tel. 06132/23221

 **Rudolfo**
Bad Ischl
www.rudolfomode.at
HERRENMODE



WWW.NAHMER.AT

STEFFNER
WIR SIND IHR DACH
www.steffnerdach.at

seit 1848
franz tausch
Ischler Lebkuchen

SNP ARCHITEKTUR 

www.snp.at

malerei neureiter
meisterbetrieb seit 1838

Wir haben immer eine Idee!

zobau
Planung | Bauunternehmen | Zimmerei
Bad Ischl | Gmunden | Aussee | St. Wolfgang
Zentrale: +43 6132 23435 | www.zobau.at



UHREN – JUWELEN

Seidel

Inhaber: C. CAESAR
Bad Ischl, Auböckplatz 3
Telefon 06132/23584

BLICKPUNKT 
STADTPFARRE BAD ISCHL
**Hier könnte Ihr Inserat
erscheinen!**

Kath. Stadtpfarramt, Tel. 06132/23483



Küchenkastl.

Die bunte Vielfalt

KOCHEN. BACKEN. SERVIEREN.
TAFELN. GENIESSEN. KOCHKURSE.
HOCHZEITSLISTE.

Bad Ischl. 06132-22625. www.kuechenkastl.at



ISCHLER WELTLADEN

Kaiser-Franz-Josef-Straße 1
4820 Bad Ischl
Tel. 06132/26452

Oberbank
3 Banken Gruppe

TANZ & MORE
Werner Dietrich

www.tanzandmore.at
4820 Bad Ischl, Bahnhofstr. 6
Tel. 0699/ 111 945 00

**hagebau
EISL**
bauen
wohnen
freizeit
Bad Ischl - Wolfgangerstraße

BRANDL SEIT 1867
AUF VERTRAUEN GEBAUT

WWW.BRANDL-BAU.AT
Franz-Schenner-Straße 5-7 A-5350 Strobl
Tel. 06132/300-0 office@brandl-bau.at

WIGODRUCK.at

Ihr professioneller Partner

A-4820 Bad Ischl • Salzburger Straße 32 • Tel. 06132/277 36-0
office@wigodruck.at • www.wigodruck.at

DAXNER
BEST REAL IMMOBILIEN
Bad Ischl & Ebensee www.best-real.at

BLICKPUNKT 
STADTPFARRE BAD ISCHL
**Hier könnte Ihr Inserat
erscheinen!**

Kath. Stadtpfarramt, Tel. 06132/23483

WALDHÖR
RECHTSANWALT

www.waldhoer.at

Seit 1826

Café Ramsauer

Das traditionelle Wiener Café in Bad Ischl

Clubheim der Schlaraffia Iscula

 Fenster
Türen
Möbel
Tischlerei
GASSNER

A - 4820 Bad Ischl • Sattelaustraße 18
Telefon: 061 32 / 24 4 01 • Fax: 24 401 19

 **Raiffeisenbank**
Inneres Salzkammergut
Meine Bank

GÄRTNEREI – BLUMEN

Pibenger
4820 BAD ISCHL – Hinter dem Friedhof
TEL. 0 61 32 / 294 03

SPARKASSE
Salzkammergut

Advent- und Weihnachtszeit

| | | |
|-------------------|------------------|---|
| Sa, 30.11. | 17:00 Uhr | Adventkranzsegnung |
| So, 01.12. | | 1. Adventsonntag |
| | 09:30 Uhr | Der Hl. Barbara zur Ehr, Salinenmusikkapelle |
| | 19:00 Uhr | Vokalensemble |
| Di, 03.12. | 06:00 Uhr | Roratesmesse |
| Fr, 06.12. | | Fest des Hl. Nikolaus - Patrozinium. Eucharistische Anbetung bis 18:00 Uhr |
| So, 08.12. | | 2. Adventsonntag, Mariä Empfängnis |
| | 09:30 Uhr | Missa super Dixit Maria von Hans Leo Hassler, Chorus Nicolai |
| | 19:00 Uhr | G'schmäh-4 Klang |
| Di, 10.12. | 06:00 Uhr | Roratesmesse |
| So, 15.12. | | 3. Adventsonntag |
| | 17:00 Uhr | A stade Stund mit der HerzbergMusik, Kalvarienberg |
| | 19:00 Uhr | Musikalische Gestaltung: Nix für Unguat |
| Di, 17.12. | 06:30 Uhr | Roratesmesse bei der Kapelle "Maria an der Klamm" im Weißenbachtal |
| Sa, 21.12. | 16:00 Uhr | Weihnachtsandacht in der Bergkirche Perneck |
| So, 22.12. | | 4. Adventsonntag |
| | 19:00 Uhr | Schuasterl 3Gsång |
| Mo, 23.12. | 18:00 Uhr | Einstimmen auf Weihnachten am Kalvarienberg, Bürgermusikensemble |
| Di, 24.12. | | Heiliger Abend |
| | 16:00 Uhr | Christkindlseggen für Familien, Kinderliturgieteam |
| | 17:00 Uhr | Christkindlseggen |
| | 17:30 Uhr | Turmbblasen der Salinenmusikkapelle |
| | 18:00 Uhr | Totengedenken am Friedhof |
| | 23:00 Uhr | Christmette |
| Mi, 25.12. | | Hochfest der Geburt des Herrn |
| | 09:30 Uhr | Pastoralmesse von Anton Diabelli. Chorus Nicolai und Orchester der Pfarre Bad Ischl |
| Do, 26.12. | | Fest des Heiligen Stephanus |
| | 09:30 Uhr | Hl. Messe, Krippenspieler |
| Di, 31.12. | | Silvester |
| | 16:00 Uhr | Altjahrestagblasen der Bläsergruppe der Bürgermusikkapelle am Kalvarienberg |
| | 17:00 Uhr | Jahresschlussandacht, Bläser Markt- und Orgel, anschließend Turmbblasen der Salinenmusikkapelle |
| Mo, 06.01. | | Erscheinung des Herrn |
| | 09:00 Uhr | Sternsinger Abschlussgottesdienst |
| | 10:30 Uhr | Pastoralmesse von Anton Diabelli. Chorus Nicolai und Orchester der Pfarre Bad Ischl |

**Beachten
Sie den wöchentlich
erscheinenden
Gemeindebrief!**



DA ISCHLA NIK

„Auf 'n Pfärrball
gangat i gern,
åba i moa,
i pass' ins Pfärrzentrum
nit eini.“

SAVE THE DATE! **Madonna Mia! Voulez vous?**

Pfarrball Bad Ischl – 25. Jänner 2025 um 20:00 Uhr
Pfarrzentrum St. Nikolaus

Lassen Sie sich mitreißen von einer energetisierenden Eröffnung, ABBA-Welthits gesungen und getanzt von Musical-Künstlerinnen sowie TänzerInnen von Tanz & More. Anschließend bringt die First Line Band den Ballsaal zum Beben. In der ‚Taverne‘ kommt echtes Urlaubs-Feeling auf, wo kühle Bar-Drinks für Erfrischung sorgen und der DJ zu späterer Stunde mit feurigen Strandrhythmen einheizt.

Neben Tanzmusik für jeden Geschmack und Entertainment-Einlagen runden beliebte Fixpunkte wie Tombola, Schätzspiel und Fotobox die Ballnacht ab. Sie dürfen auf einige Überraschungen gespannt sein. Das vielgelobte Ball-Kulinarium ist auch heuer wieder ganz auf den Abend abgestimmt. Freuen Sie sich also auf einen fulminanten Pfarrball am 25. Jänner 2025 – und sichern Sie sich schon jetzt die begehrten Plätze!

Eintritt bei freiwilliger Spende. Persönliche Tischreservierung unter
Tel. 06132 / 23483 oder pfarre.badischl@dioezese-linz.at

Freepik - Foto & Illustration

MADONNA MIA!
Voulez vous?

Das Ball-Komitee hat sich neu formiert. Wir freuen uns neben allen treuen helfenden Händen über frische Mithilfe, vorab – während des Balls – sowie danach.

**Wer zum Gelingen des Pfarrballs beitragen möchte:
0650 6531875
Danke!**

*Gerinde Novotny & Sebastian Hackert
für die Ballorganisation*

SAVE THE DATE
PFARRBALL BAD ISCHL - 2025